Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

17.06.2015

Factsheet Republik Moldau

1. Basisinformationen						
Entwicklung und Prognose Wirtschaftswachstum BIP (real) [%][1]	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014 (est.)**
	-6,0	7,1	6,8	-0,7	8,9	2,0
Entwicklung Endenergieverbrauch [ktoe][2]	**2000**	**2005**	**2010**	**2011**	**2012**	
	1.600	2.369	2.329	2.328	2.262	
Verteilung Primärenergieverbrauch nach Energieträger [%], 2012[2]	**Kohle**	**Erdöl**	**Erdgas**	**Nuklear**	**EE**	**Sonstige**
	3,3	0,3	68,4	0	3,3	24,6
Verteilung Stromerzeugung nach Energieträger [%], 2012[2]	**Kohle**	**Erdöl**	**Erdgas**	**Nuklear**	**EE**	**Sonstige**
	0	0,3	95,1	0	4,6	0
Import-/ Exportbilanz nach Energieträgern [ktoe]*, 2012[2]	**Kohle**	**Erdöl**	**Erdgas**	**Uran**	**Sonstige (Öl-produkte, Müll, Bio-kraftstoff)**	**Strom**
	105	737	2.241	0	-1	73
Verteilung Wärmeerzeugung nach Energieträger [%], 2012[2]	**Kohle**	**Erdöl**	**Erdgas**	**Nuklear**	**EE**	**Sonstige**
	0,5	3,7	94,3	0	1,5	0
2. Strommarkt						
Installierte Leistung [MW], 2013 (und Prognose 2020)[3]	3.008 (zusätzlich 800)					
Installierte Leistung nach Erzeugungsart [MW], 2013[3]	**Thermische Kraftwerke (Kohle/ Gas)**	**KWK**	**Nuklear**	**EE**	**Sonstige**	
	2.520	326,4	0	64	97,5	
Durchschnittlicher Strompreis Industrie [€/ kWh][4]	2013: 500 MWh < Verbrauch < 2.000 MWh:** 0,1057					
Durchschnittlicher Strompreis Endverbraucher [€/ kWh][4, 5]	2012: 0,08 – 0,09 *** 2013: 2.500 kWh < Verbrauch < 5.000 kWh:** 0,093					
Wird der Strompreis subventioniert? Wie?[6]	Seit 1997 wird der Strompreis nicht mehr subventioniert. Bis dahin gab es eine Quersubventionierung: Niedrigere Strompreise für Haushaltskunden wurden durch höhere Strompreise für Nicht-Haushalte finanziert.					
Wurde der Strommarkt liberalisiert? Wenn ja, wie ist die Wettbewerbsstruktur der Anbieter?[3, 7]	• Bis 1997 war nur die Firma Moldenergo für die Stromproduktion (und Wärmeproduktion) zuständig. Dann kam es zur Marktentflechtung und Moldenergo wurde in drei Einheiten aufgeteilt: Produktion, Versorgung, Übertragung und Verteilung. • Heutzutage ist die Stromproduktion größtenteils auf das gas-/ ölbefeuerte Wärmekraftwerk Kuchurgan-Moldavskaya GRES (2.520 MW installierte Kapazität) in der moldawischen Region Transnistria in Besitz der					

	russischen Firma Inter RAO UES angewiesen. Zusammen mit den Stromimporten aus der Ukraine deckt dies 80% der Stromnachfrage ab. Die restlichen 20% werden durch drei gasbefeuerte KWK-Anlagen und eine Wasserkraftanlage (bis 1997 in Besitz von Moldenergo, seitdem in Besitz der jeweiligen Kommunen,) bedient. • Im Zuge der Liberalisierung des Strommarktes, die 2000 begann, wurden drei der fünf Stromversorgungsunternehmen an den spanischen Versorger Union Fenosa veräußert und damit ca. 70% des Versorgungssektors privatisiert. Sie wurden zu RED Union Fenosa JSC vereint, während die RED Nord JSC und RED Nord-Vest JSC staatlich blieben. Jedoch wurde die Vollendung der Marktliberalisierung in Moldau erst mit dem Vertrag zur Gründung der Energiegemeinschaft für Südosteuropa (www.energy-community.org) für Nicht-Haushalte am 1. Januar 2013 erfüllt und für Haushalte für 1. Januar 2015 festgesetzt. **** • Die Stromerzeugung in den drei KWK-Anlagen und der Wasserkraftanlage werden durch ANRE, Moldaus Energieregulierungsbehörde, reguliert. Abgesehen davon werden die Produktion, Versorgung, Übertragung und Verteilung von Strom in Moldau nicht staatlich reguliert.
Wer ist im Besitz der Übertragungsnetze?[3]	Moldelectrica ist der staatliche Übertragungsnetzbetreiber, unter der Leitung des Ministeriums für Wirtschaft und Handel.
Ist der Netzzugang reguliert? Bestehen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen?[7]	• Recht auf Netzzugang durch Dritte ist durch die Richtlinie 2003/54/EC gegeben. Allerdings wird diese bisher nicht ordnungsgemäß durchgeführt, aufgrund fehlender oder ungeeigneter Methoden für die Festsetzung der Netzentgelte, sowohl für das Übertragungsnetz als auch die Verteilernetze. • Laut NREAP gilt der Anschluss von EE-Anlagen als uneingeschränkt. • Die Regierung vergibt Genehmigungen für neue Energieanlagen mit einer Leistung von über 20 MW. Für kleinere Anlagen sind die lokalen Behörden auf Basis der Verbindungsmitteillungen der lokalen Versorgungsunternehmen verantwortlich. ***** • Bisher keine Ausschreibungen für neue Erzeugungskapazitäten
3. Wärmemarkt	

Wärmebereitstellung/ Energieträger [TJ], 2012[2]	**Kohle**	**Erdöl**	**Erdgas**	**Nuklear**	**EE**	**Sonstige**
	52	405	10.260	0	159	0

Wie ist der Wärmemarkt strukturiert?[3, 6, 8]	• Moldaus Wärmeerzeugung erfolgt hauptsächlich durch die drei großen KWK-Anlagen (laut eines Energieberatungsunternehmens tragen sie 60 – 65% hierzu bei) neben gasbefeuerten Wärmekraftwerken und anderen thermischen Anlagen des Fernwärmenetze in kleineren Städten. • Größter Konsument: Haushalte (50 – 60%; Industrie: 20 – 30%) • In ländlichen Gegenden, in denen ein Großteil der moldauischen Bevölkerung lebt, wird größtenteils mit Gasflaschen und Flüssiggas (LPG) geheizt, um die hohen Wärmepreise zur Deckung der ineffizienten Wärmeerzeugung (bedingt durch ungenügend Erzeugungskapazitäten und den stark voranschreitenden Abnutzungsgrad einiger Anlagen) zu umgehen. Im Gegensatz dazu sind die meisten Haushalte in Großstädten und kleineren Orten (ca. 70%) mit dem Fernwärmenetz verbunden. • Seit Einführung des EE-Gesetzes von 2007 (siehe „Rahmenbedingungen“ unter 5.) wird Biomasse verstärkt zur Wärmegewinnung eingesetzt.
Reguliert und/oder subventioniert der Staat den Wärmemarkt?[6]	2009 wurde die Verantwortung für die Festlegung der Wärmepreise von den lokalen Behörden an ANRE übertragen, die die Preise auf kostendeckender Ebene angesetzt hat. Die Fernwärmepreise wurden bis dahin stark subventioniert, wobei nicht bekannt ist, in welchem Ausmaß.
4. Anteil erneuerbarer Energien (EE)	

Anteil EE am Endenergieverbrauch [%], 2012 (2009)[8]	12,9****** (11,9)
Ausbauziele der Regierung (gemäß NREAP) [%][8]	EE-Anteil von 20% am Bruttoendenergieverbrauch bis 2020
Prognose Anteil EE [%][8]	In Anlehnung an die Erfüllung der EE-Richtlinie der EU (Direktive 2009/28/EC) verpflichtete sich die Republik Moldau mit ihrem Beitritt zur Energiegemeinschaft für Südosteuropa zu einem EE-Anteil von 17% am Bruttoendenergieverbrauch bis 2020, welches als Mindestziel gesetzt wurde.
5. Weitere Informationen zum Erneuerbare-Energien-Markt	
Entwicklungsstand des Zielmarkts[3, 6, 9]	• Die Republik Moldau ist abhängig von Energieimporten (Gas, Kohle und Öl) aus der Russischen Föderation, der Ukraine und aus Rumänien. • Bisher wurden kaum EE-Anlagen (abgesehen von Kleinwasserkraft und Biomasse zur Wärmeerzeugung) aufgebaut bzw. wenige Investitionen in EE-Erzeugungskapazitäten getätigt. • Es bestehen aktuell folgende Hindernisse für den EE-Ausbau: hohe Kosten für den Import von EE-Technologien aufgrund fehlender lokaler Produktion (mit Ausnahme von Biomasse), Mangel an erforderlichen (primären und sekundären) Vorschriften sowie technischen Normen, Mangel an zinsgünstigen Darlehen für den EE-Ausbau, v. a. in ländlichen Gebieten, und an Fachkräften.
Rahmenbedingungen[7, 8,]	• Die Förderung von EE ist in Moldau v. a. durch das EE-Gesetz Nr. 160 vom 16. Juli 2007 (regelt u. a. EE-Herkunftsnachweise durch den Übertragungsnetzbetreiber sowie den uneingeschränkter EE-Netzzugang) und den NREAP vom 23. Dezember 2013 geregelt. Jedoch gibt es Lücken bei der Einhaltung der Bestimmungen des bisherigen Rechtsrahmens. • Verfahren für die Genehmigung und den Bau von Anlagen sowie die Einspeisung sind langwierig und unkoordiniert zwischen den beteiligten Behörden, wodurch EE-Investitionen gehemmt werden. • Die Einführung von Einspeisetarifen ist bereits seit dem EE-Gesetz von 2007 vorgesehen, hat jedoch bisher nicht stattgefunden. • Die Durchführung von Ausschreibungen für EE-Projekte ist laut NREAP vorgesehen, jedoch haben bisher keine stattgefunden. • Aufgrund der bestehenden Hindernisse wird eine Neuauflage des EE-Gesetzes vorbereitet. Bisher wurde eine erste Prüfung des Entwurfs des neuen Gesetzes im Parlament im Juli 2014 durchgeführt. • Die EE-Politik-Verantwortung liegt v. a. beim Wirtschaftsministerium (zuständig für Nationale Energiestrategie und politische EE-Entwicklung) sowie bei ANRE (verantwortlich für die systemische Integration der nationalen Politik zur EE-Förderung sowie Marktregulierung, u. a. Lizenzen-Ausgabe für die Erzeugung von EE-Strom und Biokraftstoffen)
Ausblick auf die Marktwicklung[7, 8]	• Laut NREAP soll Strom aus erneuerbaren Energiequellen ab 2016 vor allem aus Windkraft erzeugt werden. Diese Erzeugung soll durch den Strom aus Biogas und durch die bestehende Wasserkraftproduktion ergänzt werden. Photovoltaik soll bis Ende des Jahrzehnts auch einen Beitrag zur Stromerzeugung leisten. • Der Entwurf des neuen EE-Gesetzes sieht die Vereinfachung und Koordinierung der Genehmigungs- und Zulassungsverfahren vor. Außerdem beinhaltet es Maßnahmen zur Durchführung von Ausschreibungen. Des Weiteren sind nach wie vor der uneingeschränkte EE-Netzzugang und eine vorrangige EE-Einspeisung vorgesehen. Dies soll Investitionen in den EE-Aufbau anregen.
Marktchancen für deutsche KMU[8, 10]	Laut NREAP liegt zum Erzielen der Energiestrategie der zukünftige Fokus auf der Förderung von Windkraft sowie der Modernisierung des Fernwärmenetzes und der großen KWKs. Es wird erwartet, dass Biogas Strom ab 2015 und Windkraft ab 2016 produziert, jedoch gibt es keine Auskunft über vergebene oder sich im Bau befindende Projekte in diesen Bereichen. Technische Potenziale in der Republik Moldau: • Windenergie: 1.000 MW / 29,4 PJ • Biogas: 2,9 PJ

*) Bei negativen Werten besteht ein Exportüberschuss.
**) Informationen zu weiteren Verbrauchsbereichen sind der Quelle nicht zu entnehmen.
***) Keine Angabe von Verbrauchsbereichen
****) Informationen zum aktuellen Stand bezüglich der Marktöffnung für Haushalte stehen nicht zur Verfügung.
*****) Die genauen Ansprechpartner innerhalb der Regierung und den lokalen Behörden sind den Quellen nicht zu entnehmen.
******) Prognose von 2009 für 2012

Quellen

1: The World Bank (2015): GDP growth (annual %). http://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.KD.ZG
2: IEA (2015): Moldova, Republic of: Balances for ….
http://www.iea.org/statistics/statisticssearch/report/?country=MOLDOVA&product=balances&year=2000
3: Modernization of Local Public Services in the Republic of Moldova (2013): Energy Strategy of the Republic of Moldova until 2030.
http://www.serviciilocale.md/public/files/Energy_Strategy_2030_Final.pdf
4: Energy Community (2014): Retail Market Development in the Energy Community _ Status review. https://www.energy-community.org/portal/page/portal/ENC_HOME/DOCS/3544155/final_version_clean.pdf
5: Marketinfo.dk (2013-2015): Moldova – Energy Sector. http://www.marketinfo.dk/index.php/markets/moldova/energy-sector-moldova-moldova
6: The World Bank (2013): Implementing Energy Subsidy Reforms – Evidence from Developing Countries.
http://www.greengrowthknowledge.org/sites/default/files/downloads/resource/Implementing_Energy_Subsidy_Reforms_WB.pdf
7: Energy Community (2014): Annual Implementation Report – Energy Community Secretariat. https://www.energy-community.org/pls/portal/docs/3356393.PDF
8: Energy Community (2013): National Renewable Energy Action Plan of the Republic of Moldova for 2013-2020. https://www.energy-community.org/pls/portal/docs/3044025.PDF
9: Energy Community (2014): Implementation of the RES Directive in the Republic of Moldova. https://www.energy-community.org/portal/page/portal/ENC_HOME/DOCS/3184048/0633975ADA357B9CE053C92FA8C06338
10: UNECE (k. A.): RES Development and Potential in Moldova.
http://www.unece.org/fileadmin/DAM/energy/se/pp/ee21_sc/20scJune09/4_june_morn/8_ceban_e.pdf

Kontakt

Webseite: www.export-erneuerbare.de
E-Mail: office@export-erneuerbare.de